



---

## **Protokoll 4. Arbeitsgruppensitzung „Straßenraum und Mobilität“**

### **Achtung! aktualisierte Fassung vom 31.08.16**

Ort: Dolgow, „Ristorante Rossini“  
Datum: Montag 15.08.16  
Uhrzeit: 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Teilnehmer: Susann Harder, Kerstin Duncker, Hubert Schwedland, Jörg Seip, Heide-Marie Bätje, Uwe Schulz, Peter Thiel, Volker Meyer, Jochen Kranik, Hans-Albrecht Wiehler, Andrea Heilemann, Adrian Greenwood, Ilka Burkhardt-Liebig, Lara Wieckenberg, Stefan Gadegast, Monika Traub

---

### **1. Organisatorisches**

Frau Heilemann begrüßt als Arbeitsgruppensprecherin die Anwesenden der Arbeitsgruppe „*Straßenraum und Mobilität*“ zur 4. Sitzung in Dolgow („Ristorante Rossini“).

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde allen Teilnehmern zugestellt (es gibt keine Ergänzungen).

### **2. Stärken / Schwächen und Ideenansätze im Bereich des ÖPNV**

Unbestritten besitzt der Individualverkehr im ländlichen Raum eine große Bedeutung. Für diejenigen jedoch, die nicht über ein eigenes Fahrzeug verfügen, keine Fahrerlaubnis besitzen, ist der Anschluss an den Öffentlichen Personennahverkehr von erheblicher Bedeutung. Größtenteils ist der ÖPNV jedoch gleichbedeutend mit dem Schülerverkehr, auf den die Linienführung und der Fahrplan ausgerichtet sind. Außerhalb der Schulzeiten, d.h. in den Tagesrandzeiten, am Wochenende oder in den Ferien, ist das Angebot hingegen sehr stark eingeschränkt.

Die Anbindung der Planungsregion an den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr wird von der Lüchow-Schmarsauer Eisenbahn GmbH und der Regionalbus Braunschweig GmbH, Niederlassung Uelzen gewährleistet. Die Ortslagen der Dorfregion werden dabei von folgenden Buslinien angefahren:

#### **Schülerverkehr**

Dolgow	Linie 1937
Klennow	Linie 1937
Jabel	Linie 1939, Linie 1969
Gühlitz	Linie 1939
Satemin	Linie 1939, Linie 1969
Diahren	Linie 1949, Linie 1981
Lübeln	Linie 1949, Linie 1969
Kemlin	Linie 1969, Linie 1982
Schreyahn	Linie 1969
Lensian	Linie 1969



---

Güstritz	Linie 1969
Bussau	Linie 1981
Bausen	Linie 1981
Granstedt	Linie 1981
Prießbeck	Linie 1981
Köhlen	Linie 1982
Püggen	Linie 1982
Mammoissel	Linie 1982

### ÖPNV

Dolgow	Linie 1937, Linie 1945, Linie 8040
Klennow	Linie 1937, Linie 1945, Linie 8040
Güstritz	Linie 1948
Schreyahn	Linie 1948
Lensian	Linie 1948
Köhlen	Linie 1948
*Ganse	(keine Haltestelle)

Im Rahmen der 1. Arbeitsgruppensitzung (15.02.16) wurden die Teilnehmer um ihre persönliche Einschätzung zu folgender Fragestellung gebeten: Welche Stärken bzw. Schwächen bestehen im Bereich des ÖPNV?

Zu dieser Fragestellung wurden folgende Anmerkungen gegeben:

- ÖPNV – Was ist das?
- ÖPNV nicht vorhanden, Alternativen fehlen
- Eigentlich gibt es kaum ÖPNV – nur an einigen Hauptstraßen
- Angebotsdichte sehr gering, kein flächendeckendes ausgebautes Busnetz
- Keine Barrierefreiheit (Schwierigkeiten beim Ein- und Ausstieg)
- Geringe Nachfrage – daher zu wenige Verbindungen
- Lückenausrichtung auf Uelzen – Lüchow führt nicht zu einer Vernetzung der Ortschaften
- Schlechte Anbindung an die Schiene
- Lange Busfahrten für Schüler
- Nicht jeder bekommt einen Sitzplatz
- Bushaltestellen zurzeit pragmatisch gelegt, sollten lieber ästhetisch eingeordnet werden (unauffällig)
- Ungeschützte Haltestellen
- Landesstraße muss überquert werden

Die folgenden Ideenansätze der Arbeitsgruppenteilnehmer zielen auf eine Verbesserung des ÖPNV ab:

- Generationenwechsel – Rufbus für Senioren, Jugendliche auch am Wochenende
- Rufbusverkehr ausbauen
- Bürgerbus-Idee sehr gut: brauchen wir unbedingt neue Haltestellen?
- Mitfahrhaltepunkte schaffen
- Schilderwald zurücknehmen
- Kann mit Pflasterung auch darauf hinweisen, wo der Bus halten soll?
- Beschleunigung von Direktlinien (schnell und hoher Takt)
- Zubringer durch Rufbusse/Pedellacs



- Individualität durch Dorf-Autos (Nutzen statt Besitzen)
- kommunales Car-Sharing (Gelegenheitsauto)
- Bürgerbus einrichten
- Ehemalige Aktion „Halt an fahr mit“ wieder aufleben lassen mit neuen Ideen

Eine besondere Bedeutung besitzt das Thema Car-Sharing. Über den Informationsstand zum Thema Machbarkeitsstudie Car-Sharing berichtete Herr Gadegast (ein gesondertes Protokoll wird hier erstellt).

### 3. Bewertungsschema

Alle investiven Maßnahmen unterliegen einem sog. Bewertungsschema / Ranking. Mindestens 30 Punkte aus dem unten beigefügten Bewertungsschema müssen erreicht werden, damit die Maßnahme förderfähig ist.

#### Bewertungsschema Dorfentwicklung

Projekt trägt zur Innenentwicklung bei durch	Punkte
• Flächeneinsparung im Außenbereich	5
• Entsiegelung innerörtlicher Flächen	5
• Um-/Nachnutzung vorhandener Bausubstanz in Ortsinnenlage	10
<u>Zahl der Arbeitsplätze</u>	
• Geplante neue Arbeitsplätze	10
• Erhaltung der Arbeitsplätze	5
<u>Einrichtung zur Grundversorgung</u>	
• Neuschaffung	20
• Verbesserung einer bestehenden Einrichtung	10
<u>Überörtliche Versorgungsbedeutung</u>	20
<u>Alternative und ergänzende Ansätze zur Erreichbarkeit</u>	
• durch ÖPNV Anbindung	5
• Bürgerbus, Rufbus, Anrufsammeltaxi	10
• Mitfahrgelegenheiten, Fahrgemeinschaften	10
• Fahrrad (bike and ride)	10
<u>Besondere Bedeutung des Projekts für die soziale, kulturelle oder wirtschaftliche Entwicklung sowie ökologische und oder touristische Verbesserung</u>	20
<u>Projekt fördert die Gleichstellung von Frauen und Männern (z.B. Art der Arbeitsplätze)</u>	10
<u>Klimaschutz/Klimafolgenanpassung</u>	



• Über das gesetzliche Maß hinausgehend	5
• Teil eines umfassenden ganzheitlichen Konzepts	10
<u>Verbesserung des Ortsbildes</u>	
• Groß	10
• Mittel	5
<u>Verbesserung der Verkehrssicherheit</u>	10
<u>Ehrenamtliches Engagement, Genossenschaften</u>	10
<u>Startprojekt der Förderung</u>	10
<u>Antragsteller ist Landwirt</u>	5
<u>Bedeutung für die regionale Baukultur</u>	
• Kulturdenkmal	10
• ortsbildprägend	5
<u>Projekt liegt in Südniedersachsen</u>	10
<u>Bevölkerungsentwicklung letzten 10 Jahre</u> (Zeitraum 2003-2013)	
• Mehr als 5 % unter Landesdurchschnitt	10
• 5 % unter bis 1 % über Landesdurchschnitt	5
• Mehr als 1 % über Landesdurchschnitt	0
<u>Strukturschwäche des Raumes/ Steuereinnahmekraft der Gemeinde</u>	
• Mehr als 15 % unter Landesdurchschnitt	10
• 15 % unter bis 15 % über Landesdurchschnitt	5
• Mehr als 15 % über Landesdurchschnitt	0
<u>Einstufung in der Dorfentwicklungsplanung</u>	
1. Priorität	20
2. Priorität	10
3. Priorität	5

Alle öffentlichen Maßnahmen müssen in den Dorfentwicklungsplan aufgenommen und einer der drei Maßnahmenkategorien (Prioritäten) zugeordnet werden.

4. **Erarbeitung der Empfehlung für eine Prioritätenliste für das Handlungsfeld „Straßenraum und Mobilität“**

Jeder Teilnehmer erhielt eine Liste mit den öffentlichen Maßnahmen, die es folgendermaßen zu bewerten galt:

- Sehr wichtig = 3 Punkte (kurzfristige Umsetzung)
- Wichtig = 2 Punkte (mittelfristige Umsetzung)



- 
- Weniger wichtig= 1 Punkte (langfristige Umsetzung)

Jeder Arbeitskreisteilnehmer erhielt eine festgelegte Anzahl von Punkten pro Themenschwerpunkt, die zu vergeben waren, wobei pro Maßnahme maximal 3 Punkte vergeben werden konnten. Die Erarbeitung der Prioritätenliste erfolgte anonym.

Die Auswertung der Abstimmungsergebnisse übernahm freundlicherweise Frau Heilemann und Herr Meyer.

Folgendes Ergebnis wurde dabei erzielt:

### **Maßnahmenkategorie I:**

1. Erneuerung bzw. Ergänzung der Straßenbeleuchtung (Bausen, Bussau, Diahren, Dolgow, Ganse, Granstedt, Gühlitz, Güstritz, Jabel, Klennow, Köhlen, Kremlin, Lensian, Lübeln, Mammoißel, Prießbeck, Püggen, Satemin, Schreyahn) (35 Punkte)
2. Dolgow: Umgestaltung der Einmündung der Rundlingszufahrt in die L 262; Verbreiterung des Gehweg (29 Punkte)
3. Verbesserung im ÖPNV: z.B. Carsharing , Mitfahrangebote, Ausbau des Radwegenetzes (26 Punkte)
4. Gühlitz: Erneuerung der Durchfahrtsstraße und des Rundlingsplatzes mit Bezug zur traditionellen Anlage; Schaffung eines zentralen Aufenthalts- und Informationsbereiches (22 Punkte)
5. Güstritz: Geschwindigkeitssenkende Maßnahmen im Zuge der L 261; Erneuerung der Nebenanlagen (22 Punkte)
6. Diahren: Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Zuge der Ortsdurchfahrt, Verbesserung der Einsehbarkeit (21 Punkte)
7. Ganse: Anlage eines sicheren Weges zur Haltestelle an der L 261 (21 Punkte)
8. Jabel: Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Zuge der Ortsdurchfahrt; Schaffung von Stellplätzen (21 Punkte)
9. Dolgow: Betonung der Seitenräume im Zuge der L 261; Aufwertung der Haltestellen (19 Punkte)
10. Jabel: Ergänzende Anlage eines Ausweichstreifens und Reglementierung der Oberflächenwasserableitung (18 Punkte)
11. Schreyahn: Befestigung vom Parkplatz und Ausbau der Bushaltestelle (18 Punkte)
12. Jabel: Erneuerung vom Buswartehaus / ggfs. als Anbau am ehem. Feuerwehrhaus (17 Punkte)
13. Prießbeck: Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Zuge der K 18 (17 Punkte)



---

## **Maßnahmenkategorie II**

14. Ganse: Erneuerung *Hohe Straße* incl. Reglementierung vom Oberflächenwasser und Sanierung vom Brückengeländer (12 Punkte)
15. Güstritz: Gewährleistung vom Oberflächenwasserablauf (12 Punkte)
16. Klennow: Zusammenlegung der Buswartebereiche (11 Punkte)
17. Satemin: Barrierefreie Gestaltung der Verkehrswege (11 Punkte)
18. Schreyahn: Erneuerung des Rundlingsplatzes und seiner Zufahrt (11 Punkte)
19. Ganse: Ergänzende Befestigung im Kurvenbereich der Straße *Im Dorfe* (10 Punkte)
20. Köhlen: Erneuerung der Platzfläche im Rundling (10 Punkte)
21. Mammoißel: Erneuerung der Straßenseitenräume und Anlage von Stellplätzen am südlichen Ortseingang (Richtung L 261) 10 Punkte
22. Bussau: Ergänzende Erneuerung der Zuwegung und der Grundstückszufahrten auf dem Rundlingsplatz (9 Punkte)
23. Mammoißel: Erneuerung der Straßenseitenräume im Bereich der Ortseinfahrt aus Richtung Püggen (9 Punkte)
24. Püggen: Erneuerung vom Buswartebereich (9 Punkte)
25. Klennow: Reglementierung des ruhenden Verkehrs im Rundlingskern (8 Punkte)
26. Köhlen: Erneuerung der Platzfläche im Rundlingskern (8 Punkte)
27. Köhlen: Gehweganbindung der Bushaltestelle evtl. Verlegung (8 Punkte)
28. Satemin: Erneuerung / Verlagerung vom Buswartebereich (8 Punkte)

## **Maßnahmenkategorie III**

29. Prießbeck: Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Zuge der K 18 (7 Punkte)
30. Püggen: Anlage von Stellplätzen am Bürgerhaus (7 Punkte)
31. Lübeln: Einrichtung eines Halteverbotes im Rundlingskern (6 Punkte)
32. Satemin: Betonung des östlichen Ortseinganges (6 Punkte)
33. Dolgow: Ergänzende Befestigung der Rundlingsumfahrung (5 Punkte)
34. Granstedt: Barrierefreie Verkehrsflächen gewährleisten (5 Punkte)
35. Püggen: Erneuerung der Wegeseitenräume im Bereich der Zufahrt aus Richtung Schwiepke (5 Punkte)



- 
36. Bussau: Reglementierung der unübersichtlichen Einmündung (4 Punkte)
  37. Bussau: Erneuerung / Verlagerung vom Buswartebereich (4 Punkte)
  38. Bussau: Gestaltung des Platzbereichs am Friedhof (4 Punkte)
  39. Klennow: Sanierung der Straße *In den Kohlgärten* (3 Punkte)
  40. Gühlitz: Erneuerung vom Verbindungsweg zur B 493 (3 Punkte)

## 5. Weitere Vorgehensweise / Ankündigungen

### **Privatmaßnahmenbegehungen:**

- 23.08. (Dolgow, Ganse, Köhlen, Kremlin)
- 24.08 (Güstritz, Schreyahn)
- 13.09. (Püggen, Mammoißel, Bausen und Bussau)
- 14.09. (Lübeln, Gühlitz, Diahren)
  
- Informationsveranstaltung: Energiecheck, Gebäudecheck, (Termin wird noch bekanntgegeben)
  
- Abgabe des Planentwurfs Ende 2016
  
- 2. Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (4 Wochen)  
(politische Vertreter, Weltkulturerbe, Landkreis, AK-Mitglieder, Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg)
  
- Abwägung der Bedenken und Anregungen und Erstellung des Dorfentwicklungsplanes
  
- 2. Bürgerversammlung – Vorstellung DE Plan
  
- Beginn des offiziellen Förderzeitraumes ab 2017 (7-8 Jahre)
  
- Stichtagsregelung 15.02. für alle öffentlichen und privaten Anträge

### **Vielen Dank für Ihre Mitarbeit**

Ich wünsche Ihnen, dass die Ideenansätze aus dem Planungsprozess in sichtbare  
Ergebnisse umgesetzt werden können.  
Ihre Mitarbeit in der Arbeitsgruppe verdient viel Dank und Anerkennung.  
Die Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung wäre ohne ihre  
Mitarbeit so nicht möglich gewesen!